NACHRICHTEN
Österreich

Österreicherin bricht Schweigen: Vergewaltigungsvorwurf gegen P. Diddy!

Eine Österreicherin erhebt schwere Vergewaltigungsanschuldigungen gegen P. Diddy. Details und Reaktionen im Interview am 2. Juni.

Wien, Österreich - Heute erhebt eine Österreicherin ernsthafte Vorwürfe gegen den US-Rapper P. Diddy, dessen bürgerlicher Name Sean Combs ist. Laut **ots.at** hat sie in einem Interview mit PULS 24-Reporterin Alina Lehmann erklärt, dass sie im Jahr 2000 nach einem Konzert in Wien sexuell von ihm misshandelt wurde. Die Frau berichtet, dass sie unter Drogen gesetzt wurde und im Tourbus des Rappers vergewaltigt worden sei.

In dem Interview, das im Rahmen der Sendung „Treffpunkt Österreich“ erstausgestrahlt wird, äußert die Österreicherin, dass sie lange Zeit mit Scham zu kämpfen hatte, aber es für

wichtig halte, über das Geschehene zu sprechen. Sie hofft, dass ihre Offenbarung anderen Betroffenen Mut macht, ebenfalls zu sprechen und P. Diddy zur Rechenschaft zu ziehen.

P. Diddys rechtliche Probleme

P. Diddy sieht sich in den USA mit einer Vielzahl von Vorwürfen konfrontiert. **Puls24** berichtet, dass der 53-Jährige seit September 2024 in Untersuchungshaft ist. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm unter anderem Sexhandel, Drohungen sowie organisierte Kriminalität vor. Der Prozess gegen ihn begann bereits am 5. Mai 2024, und die Vorwürfe sind zahlreich: Über 100 Personen haben Diddy beschuldigt, an verschiedenen Verbrechen beteiligt gewesen zu sein, darunter Vergewaltigung und Menschenhandel.

Ein zentraler Punkt in der Klage ist die Ex-Freundin Cassie, die Ende 2023 Klage gegen ihn einreichte. Sie wirft Combs sexuelle Übergriffe, körperlichen Missbrauch und Zwang zu sexuellen Handlungen mit männlichen Prostituierten vor. Währenddessen haben die Polizei und Staatsanwaltschaft auf Vorfälle sowie Beweise hingewiesen. Bei einer Razzia in Combs‘ Villa wurden Utensilien für exzessive Sexpartys und Drogen gefunden, was die Vorwürfe weiter untermauert.

Opferrechte im Strafverfahren

Die Anwältin für Sexualstrafrecht betont, wie wichtig es ist, die Rechte von Opfern in solchen Verfahren zu respektieren. Nach **rueden.de** haben Opfer von Sexualstraftaten unter anderem das Recht auf Information, Schutz und Beistand. Diese Rechte sollen den Opferschutz stärken und die sekundäre Viktimisierung verhindern. Auch die Möglichkeit zur Nebenklage im Strafverfahren sowie das Recht auf Akteneinsicht sind von großer Bedeutung für Betroffene.

Die Vorwürfe gegen P. Diddy und die aufkommenden Stimmen von Opfern sexueller Gewalt werfen ein Schlaglicht auf die

Notwendigkeit, mutig über persönliche Erfahrungen zu sprechen und den Betroffenen eine Plattform und Unterstützung zu bieten.

Details	
Vorfall	Vergewaltigung
Ursache	Drogen
Ort	Wien, Österreich
Verletzte	1
Quellen	• **www.ots.at** • **www.puls24.at** • **www.rueden.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at